



Wiederwahl Fraktions- spitze und Vorstand

Seite 2



Fledermausmonitoring Nordbahntrasse

Seite 4

Programm Soziale Stadt: Projekte sollen in dieser Förderphase realisiert werden

„Wir wollen, dass die Projekte des Programms ‚Soziale Stadt‘ in der laufenden Förderphase realisiert werden. Entsprechend werden wir die Darstellung der städtischen Eigenanteile in den kommenden Haushaltsberatungen berücksichtigen. Alle anderen Darstellungen, dass die Projekte nicht weiterverfolgt werden können, sind reine Spekulation“, erklärt Klaus Jürgen Reese, SPD-Fraktionsvorsitzender.

Berliner Platz

Ausgelöst wurden diese Spekulationen durch die Planungen zur Umgestaltung des Berliner Platzes. Die jetzt begonnenen Baumaßnahmen am Berliner Platz sind nicht Bestandteil des Projektes „Soziale Stadt“. Sie werden alleine aus städtischen Mitteln finanziert und sollen die Aufenthaltsqualität auf dem Platz verbessern. Klaus Jürgen Reese weiter: „Wir wollen aber auch, dass die weiteren Projekte wie Umgestaltung Rittershauser Platz/Zugang Höfen, Bahnhofsvorplatz

und Schöneberger Ufer umgesetzt werden. Genau dafür wollen wir die Finanzierung sicherstellen.“

Heckinghausen/Barmen

Die Projekte des Förderprogramms sollen in der Förderstufe angehoben werden. Damit ist der Einstieg in eine Förderung auch noch in diesem Jahr möglich. Gefördert werden sollen im Stadtteil Heckinghausen u. a. die Umgestaltung der Mohrenstraße, die Neugestaltung von Spielplätzen, das Hof- und Fassadenprogramm sowie das Quartiersmanagement. Die Maßnahmen sollen

voraussichtlich bis zum Jahr 2017 abgeschlossen sein.

Nach Erkenntnissen der SPD-Fraktion sollen ebenso die Projekte der Gebietskulisse Barmen in ihrer Förderpriorität angehoben werden.

Gaskessel

„Der Umbau des Gaskessels zu einem Fitnesscenter und Büroräumen kann ideal durch die geplanten städtebaulichen Maßnahmen ergänzt werden. Dadurch könnten im Stadtteil Heckinghausen ganz neue Akzente gesetzt werden“, so Klaus Jürgen Reese abschließend.

■ Seite 3

Ab 1. September: Beigeordneter für Bürgerbeteiligung, Recht, Beteiligungsmanagement, E-Government.

■ Seite 5

Gefordert: Mehr Grundstücke für KiTa-Standorte.

■ Seite 5

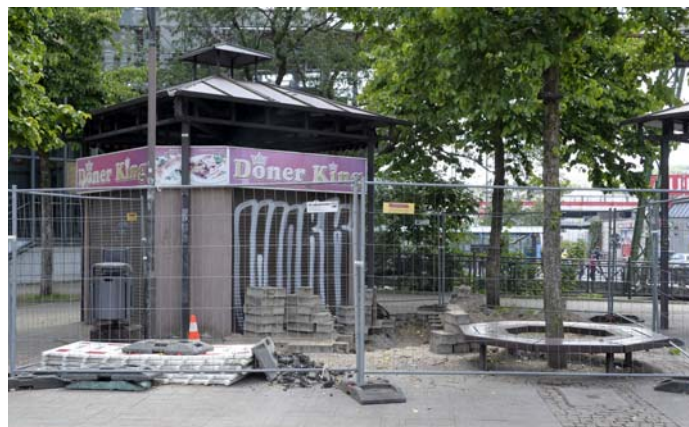
Beheben: Störungen auf der Großbaustelle Döppersberg.

■ Seite 6

Auf ein Wort: Klaus Jürgen Reese zum Projekt Seilbahn für Wuppertal.

■ Gefällt mir!

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal bei Facebook!



Die Imbissbude entspricht nicht mehr den baulichen Vorgaben und wird abgerissen. Foto: A. Fischer

Fraktionsvorsitzender Klaus Jürgen Reese einstimmig wiedergewählt Renate Warnecke und Beisitzer des Fraktionsvorstandes ebenfalls bestätigt



Die SPD-Ratsfraktion: Heiner Fragemann, Jannis Stergiopoulos, Marc Esteban Palaomo, Bürgermeisterin Ursula Schulz, Thomas Kring, Frank Lindgren, Lukas Twardowski, Sedat Ugurman, Volker Dittgen, Ulrike Fischer, Guido Grüning, Johannes van Bebber, Servet Köksal, Maren Butz, Dilek Engin, Klaus Jürgen Reese, Renate Warnecke, Heiko Meins und Wilfried Michaelis (v. o. v. l. n. r.).

Turnusgemäß hat die SPD-Ratsfraktion ein Jahr nach der Kommunalwahl Neuwahlen für den Fraktionsvorsitz und Fraktionsvorstand durchgeführt.

Fraktionsvorsitz

Bei der Wahl zum Fraktionsvorsitz wurde die Arbeit von Klaus Jürgen Reese als Fraktionsvorsitzender mit einer einstimmigen Wiederwahl honoriert. Die bisherige und neue stellvertretende

Fraktionsvorsitzende Renate Warnecke konnte angesichts der 90prozentigen Zustimmung zu ihrer erneuten Kandidatur ebenfalls ein außerordentliches Wahlergebnis verzeichnen.

Vorstand

Als Beisitzerinnen und Beisitzer des Fraktionsvorstandes wurden Maren Butz, Volker Dittgen, Dilek Engin, Servet Köksal und Sedat Ugurman ebenfalls wiedergewählt.

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Ursula Schulz komplettiert als adaptiertes Mitglied den Kreis der Stadtverordneten des Vorstandes der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal.

Schwerpunkte

Nach seinem Dank für die Wiederwahl umriss Klaus Jürgen Reese einige Schwerpunkte der weiteren Ratsarbeit: „Die Einhaltung der Vor-

gaben des Stärkungspakts Stadtfinanzen bleibt das oberste Ziel. Nur so erhalten wir die wiedererlangten kommunalpolitischen Handlungsspielräume.

Haushaltsplan

Entsprechend wird den kommenden Haushaltsplanberatungen ein ganz besonderes Augenmerk unserer Arbeit gelten. An der möglichst störungsfreien Fertigstellung des Umbaus des Döppersbergs wird sich Verwaltung und Kommunalpolitik messen lassen müssen.

Bürgerbeteiligung

Nach der sitzungsfreien Zeit der Sommerferien wird Panagiotis Paschalis sein neues Amt als Beigeordneter für Bürgerbeteiligung, Beteiligungsmanagement und E-Government antreten.

Mit ihm wollen wir neue Wege der Bürgerbeteiligung beschreiten. (siehe Seite 4.)

Soziales Wuppertal

In der Entwicklung der Sozial-, Jugend- und Integrationspolitik sehen wir viele Chancen aber auch Herausforderungen. Die Chancen wollen wir nutzen und die Herausforderungen angehen.

Wir sind ein Garant des sozialen Wuppertals.“

Der neue Beigeordnete Panagiotis Paschalis: Großes Interesse an öffentlicher Verwaltung

rat aktuell:

In wenigen Wochen, genau am 1. September, werden Sie Ihr Amt als Beigeordneter für Bürgerbeteiligung, Beteiligungsmanagement und E-Government antreten. Welche Themen werden Sie als Erstes angehen?

Panagiotis Paschalis:

Einige Themen liegen ja durch die aktuellen Diskussionen auf der Hand. Der mögliche Bau einer Seilbahn, der weitere Ausbau der besseren Kundenorientierung im Einwohnermeldeamt sind zwei Beispiele von vielen. Aber zunächst werde ich mit meinen unmittelbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Organisationsstrukturen unseres Geschäftsbereiches besprechen und festlegen.

rat aktuell:

Können Sie Ihre neue Aufgabe mit wenigen Worten beschreiben?

Panagiotis Paschalis:

Ich verstehe mich als Dienstleister für die Wuppertalerinnen und Wuppertaler und deren Stadtverwaltung. Deshalb interessieren mich die Aufgaben dieses Geschäftsbereiches auch sehr. Zumeist sind dieses Querschnittsaufgaben, die für mich bedeuten, dass ich als Teamplayer agieren muss. Und da sage ich selbstbewusst, dass dieses

garantiert eine meiner Stärken ist.

rat aktuell:

Sie kommen aus der privaten Wirtschaft. Was reizt Sie an diesem Amt des Wahlbeamten?

Panagiotis Paschalis:

Mein Name verrät, dass ich Zuwanderungsgeschichte habe. Gerade durch meinen Bildungsweg als Migrantenkind habe ich von den positiven Seiten des bundesdeutschen Gemeinwohls profitiert. Auch für viele andere Bereiche meines Lebens gelten diese Erfahrungen. Diese positiven Einsichten haben u. a. mein Interesse an einem Amt in der öffentlichen Verwaltung geweckt.

rat aktuell:

Da drängt sich die Frage auf: Was sagt der Grieche Paschalis zu den aktuellen Entwicklungen in seiner Heimat?

Panagiotis Paschalis:

Meine Heimat ist hier in Wuppertal. Hier lebe ich mit meiner Familie. Hier arbeite ich. Hier habe ich mein Zuhause. Natürlich weiß ich, wo meine Wurzeln sind. Und natürlich verfolge ich die Entwicklungen in Griechenland mit großem Interesse. Mein neues Amt als Beigeordneter der Stadt Wuppertal sieht aber nicht vor, dass ich die Situation bewerte.

rat aktuell:

Und was sagt der Privatmensch Paschalis dazu?

Panagiotis Paschalis:

Der Privatmensch hat viele Verwandte und Freunde in Griechenland. Für die hoffe ich darauf, dass Griechenland die Rolle in Europa wiederfindet, die es als die Wiege der Demokratie verdient hat.

rat aktuell:

Privat ist ein gutes Stich-



Das Ehepaar Petra und Panagiotis Paschalis.

wort. Wie haben wir uns den Privatmensch Paschalis vorzustellen?

Panagiotis Paschalis:

Der ist glücklich verheiratet und Vater von vier Söhnen mit ganz klassischen Hobbys, die da wären: Lesen, Wandern, Tennis, Skifahren.

rat aktuell: Abschließend: Wo sehen Sie Ihren Geschäftsbereich in vier Jahren?

Panagiotis Paschalis:

Den sehe ich als einen Teil der Stadtverwaltung, der ein hoffentlich nicht unerhebliches Stück Mehrwert generiert, dass die Wuppertalerinnen und Wuppertaler ihre Verwaltung als kundenorientierten Dienstleister wahrnehmen.



Vater mit vier Söhnen.

Fledermausmonitoring Nordbahntrasse: Friedliches Nebeneinander von Mann und Maus



Der umweltpolitische Sprecher Frank Lindgren.

„Der Bericht des Sachverständigen Dr. Jochen Lüttmann in der letzten Sitzung des Umweltausschusses hat gezeigt, was für ein sinnvolles Werkzeug das sogenannte ‚Fledermausmonitoring‘ ist.“

Flugverhalten

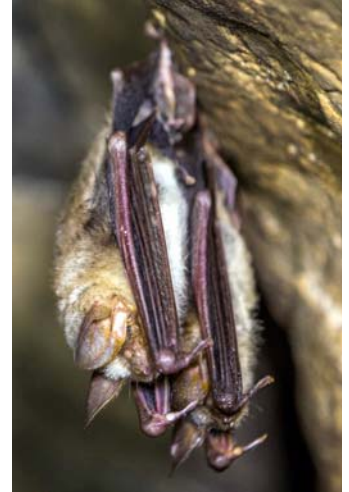
„Mit Lichtschranken- bzw. Fotofallen wurden hierzu die Tunnel der Nordbahntrasse kontinuierlich überprüft, um so das Flugverhalten der Fledermäuse zu dokumentieren,“ erklärt Frank Lindgren, Sprecher der SPD-Ratsfraktion im Umweltausschuss.

Fledermauspopulation

„Das Monitoring ist Teil des Risikomanagements und die Ergebnisse zeigen, dass weder die Baumaßnahmen noch die Nutzung der Tunnel als Teil des überregionalen Radwanderweges die Fledermauspopulation negativ beeinflusst haben.“

Tunnelöffnung

Das sind gute Nachrichten. Der abschließende Bericht wurde uns für den nächsten Umweltausschuss angekündigt. Ich bin zuversichtlich, dass wir damit eine gute



Entscheidungsgrundlage im Hinblick auf eine ganzjährige Öffnung der Tunnel haben werden,“ so Lindgren abschließend.



**Sommer 2015:
In Wuppertal oder unterwegs?
Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!**

Gefordert: Mehr Grundstücke für KiTa-Standorte



Gerade Kinder im Osten von Wuppertal brauchen noch mehr Betreuungsangebote.

In einem gemeinsamen Antrag haben die Fraktionen von SPD und CDU die Erweiterung der Grundstücksflächenprüfung für mögliche KiTa-Standorte für die Quartiere Wichlinghausen, Heckinghausen und Oberbarmen gefordert.

Bedarfsplanung
Grund dafür sind die Ergebnisse der aktuellen Bedarfsplanung der Betreuungsangebote für Kinder. Diese haben deutlich gemacht, dass gerade in den oben genannten Quartieren die Versorgungsquote für Kinder

zwischen 0 und 6 Jahren am niedrigsten ist.

Grundstücke
„Das dürfen wir so nicht stehen lassen. Wir fordern die Verwaltung auf, schnellstmöglich geeignete Grundstücke in diesem Gebiet für eine Kinder-

tagesstätte auszuweisen. In einem so dicht besiedelten Bereich ist es sicherlich nicht einfach, ein geeignetes Grundstück zu finden. Unserer Einschätzung nach aber auch nicht unmöglich.

Handlungsbedarf

Aus diesem Grunde fordern wir die Verwaltung nun auf, ihre Suche auch auf private Grundstücke auszuweiten. Es besteht dringender Handlungsbedarf, und wir erwarten nach der Sommerpause einen ausführlichen Bericht.

Bundesmittel

Die Bundesmittel zum bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen stehen abrufbereit. Was wir brauchen sind geeignete Grundstücke“, erläutert Fraktionsvorsitzender Klaus Jürgen Reese den gemeinsamen Antrag. Der Antrag wurde vom Rat der Stadt Wuppertal einstimmig beschlossen.

Baustelle Döppersberg: Störungen müssen zügig behoben werden

„Wir erwarten, dass die Verbindungswege zwischen dem Hauptbahnhof, dem Busbahnhof und der Innenstadt auch in der Bauphase störungsfrei sichergestellt sind. Diese Forderung haben wir mit einem Dringlichkeitsan-

trag in der letzten Ratssitzung unterstrichen“, erklärt Volker Dittgen, Vorsitzender des Verkehrsausschusses.

Thomas Kring, SPD-Stadtverordneter und Sprecher der SPD-Fraktion in der

Bezirksvertretung Elberfeld, ergänzt: „Gerade für auswärtige Besucherinnen und Besucher müssen die Wegebeziehungen besser ausgeschildert werden. Uns ist natürlich bewusst, dass eine solche Großbaustelle nicht ohne

Einschränkungen abgewickelt werden kann. Diese Einschränkungen müssen aber gerade am zentralen Verkehrsknotenpunkt unserer Stadt auf ein Mindestmaß reduziert werden.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Seilbahn vom Döppersberg, über die Uni bis zum Küllenhahn?

Die Idee ist nicht neu, wurde aber jetzt im Zusammenhang von Wuppertal 2025 vertieft untersucht. Die Stadtwerke wurden mit einer Prüfung der Wirtschaftlichkeit beauftragt. Ergebnis dieser Prüfung ist, dass ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist.

In den letzten Tagen und Wochen wurde die Projektidee einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Mich überrascht nicht, und ich habe auch Verständnis dafür, dass die unmittelbaren Anrainer der möglichen

Seilbahntrasse viele kritische Fragen an das Projekt haben. Diese und viele weitere Fragen gilt es im weiteren Verlauf der denkbaren Projektentwicklung zu beantworten.

Vorgesehen ist, dass dieses Projekt in den Ratsgremien nach der sitzungsfreien Zeit der Sommerferien eingehend beraten wird.

Anschließend wird sich meine Fraktion im gewohnten Dialog mit den Wuppertalerinnen und Wuppertalern darüber verständigen, ob und wie wir den weiteren Projektverlauf gestalten möchten. An der einen oder

anderen Stelle wurde uns hierzu vorgehalten: „Die Entscheidung ist doch schon gefallen. Die Bahn soll doch einfach über unsere Köpfe hinweg gebaut werden.“

Diese Aussage ist schlichtweg falsch. Natürlich haben wir uns eine erste Meinung auch zu diesem Projekt gebildet. Wir wollen eine intensive Prüfung der Projektidee, an deren Ende auch ein positiver Grundsatzbeschluss stehen kann. Diese Vorgehensweise ist unsere Aufgabe als Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker. Dafür wurden wir gewählt und dafür übernehmen wir die

Verantwortung in unseren Mandaten.

In diesem Sinn appelliere ich an Sie: Bringen Sie sich auch in diesen Diskussionsprozess aktiv ein! Nur so werden wir zu einer Entscheidung kommen, die von möglichst vielen Wuppertalerinnen und Wuppertalern mitgetragen wird.



Herzlich Ihr
Klaus Jürgen Reese.

Oberbürgermeisterwahl am 13. September: Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht



Die Wahl für das höchste Amt der Stadt Wuppertal findet am 13. September 2015 statt.

Hauptwahl/Stichwahl

Eine mögliche Stichwahl wird 14 Tage später am 27. September 2015 sein. Die Stadt Wuppertal benötigt zur Durchführung dieser Wahl 1.600 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

13. und 27. September

Von der Stadt werden hierzu besonders solche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht, die sowohl für die Haupt-

wahl, als auch für die Stichwahl zur Verfügung stehen können. Für die Tätigkeit wird eine Vergütung ausgezahlt.

Anmeldung

Die Anmeldung kann elektronisch unter www.wuppertal.de oder telefonisch unter der städtischen Rufnummer 563 9009 erfolgen.

Grundvoraussetzung ist lediglich, dass Sie wahlberechtigt sind. Also müssen Sie das 16. Lebensjahr vollendet haben und die deutsche oder die EU-Staatsangehörigkeit besitzen.